ICH BIN

am Weg mit Tantra in Wirtschaft & Politik

von Nico Tonisch als Abschlussarbeit für das 11. Aufbautraining im Aruna Institut

Für meinen Vater und meine Großväter.

Danke Papa. Danke Opa. Danke Opa.

Für alles was du/ihr losgelassen hast/habt,
um für die Familie da zu sein und zu sorgen.

Für Bali und Regina König. Danke, dass ihr mir euren Weg zeigt.



Inhaltsverzeichnis: Überblick und Struktur der Abschlussarbeit

Vielen Dank für dein Interesse an dieser Arbeit. Um leichter hineinzukommen will ich dir einen kurzen Überblick über die Inhalte der Arbeit geben. Ich freue mich, wenn du weiter liest und darüber, wenn du im Anschluss gerne mit mir in den Austausch darüber gehst. Fragen, Feedback und Input sind herzlich Willkommen und ich wünsche dir so viel Freude beim Lesen wie ich beim Erstellen hatte.

1. Einführung: Ich vor Aruna Tantra in Wirtschaft & Politik

Wer bin ich, woher komme ich und wie kam ich zur Wirtschaft & Politik. Ich schreibe kurz über meine eigene familiäre Geschichte die mich als Kind aus DE und als Jugendlicher in Ö prägt.

2. Meine Öffnung: Ein Verlust führt zum Gewinn

Durch meine Prägungen entsteht ein relativ normales Leben. Ich leide unter meiner Orientierungslosigkeit in Sex, Liebe und in der Welt. Als ich dann die vermeintliche Liebe verliere, bricht mein Glaubenssystem zusammen und ich habe das Glück Aruna zu entdecken.

3. Entstehung und Manifestation von Men in the Woods

Durch die Veränderungen mit Aruna Tantra bewegt sich viel in meinem Familiensystem und ich öffne mich für neue Wege. Men in the Woods ist die bisher wirksamste Manifestation von mir als Mensch der fühlt, Präsenz und Kontakt mit anderen lebt und offen teilt.

4. Ausblick auf meine weitere Arbeit

Der Titel meiner Arbeit ist eher der Arbeitstitel für meine eigene Neugier. Ich gehe der Frage nach wie Atmung, Herzöffnung und Kontakt in mein Feld von Wirtschaft & Politik fließen können um die gesellschaftlichen Systeme & Strukturen (besonders die Deutschen & Amerikanischen) so zu entspannen, dass es für Mensch und Natur lebenswert ist und bleibt.

5. Meine Forschungsansätze die mich noch beschäftigen

Ich stehe am Anfang meiner Fragen und bin neugierig wie sich unser kollektives westliches System in den letzten 6-7.000 Jahren entwickelt hat wie es heute ist und welche Traumata und Irrwege zu den heutigen Verspannungen im Westen führen. Dafür will ich die Geschichte von Rom und des Christentums im Vergleich zu Tantra mit Bezug zu Wirtschaft & Politik erforschen

6. Anhang für weitere Interessierte

- a. Songtext SEE ME BEAUTIFUL von Marshall Rosenberg
- b. Nico schreibt über MANN-SEIN
- c. Nico schreibt über UNTERNEHMERTUM (Leseprobe)

Im Anhang ist noch viel Text zur weiteren Vertiefung in meine Welt. Besonders das Lied von Marshal Rosenberg (Begründer der gewaltfreien Kommunikation) ist für mich Medizin für die Seele und befreit mich von Urteilen über die Welt. Alles hat seine Geschichte und so ist es auch mit Opfertum und Leid. Durch Tantra lerne ich einen Weg um mit dieser Geschichte körperlich Frieden zu schließen, besser und entspannter Verantwortung zu tragen und meine essentielle Perle zu leben.

Mögen alle fühlenden Wesen glücklich sein. Mögest du glücklich sein. Tashi Delek. (Spruch aus dem Buddhismus: übersetzt sowas wie "Viel Glück")

Einführung: Ich vor Aruna in Wirtschaft & Politik

Mein Name ist Nico Tonisch, geboren 1984 in Cottbus (DDR), entwurzelt und wiedereingesetzt in Wien (Österreich) im Jahr 1989. Die aus Österreich kommende väterliche Linie meiner Mutter wurde durch die Ereignisse um den eisernen Vorhang als Ergebnis des kalten Kriegs und durch die Gründung der DDR getrennt. Sie wuchs in der DDR auf und ihr Opa und ihr Onkel lebten in Wien. Ihr Vater starb früh. Meine väterliche Ahnenlinie und meine mütterliche (inkl. Mutter meiner Mutter und die Mutter des Vaters meiner Mutter) Linie sind in Deutschland verwurzelt und haben mir viel davon weitergegeben.





Warum ist das wichtig wirst du dich vielleicht fragen? Ich fühle mich zerrissen. Nicht Deutsch nicht Österreicher. Nicht Ossi, nicht Ösi. Mittlerweile schmunzle ich und nenne mich lustig Össi 🔞

Als Kind in der Schule und später habe ich mich nie zugehörig gefühlt. In Wien stänkerten mich als kleinen 7 jährigen die Jugoslawen und Serben an, dass ich ein Piefke bin. Als ob sie selber tief verwurzelte Österreicher wären. Wien ist eine Multikultistadt und für mich ein schwieriger Ort.

Das setzte sich über Jahre fort und ist immer noch ein tiefer Schmerz in mir. Denn ich fühle mich nicht zugehörig. Ohne Heimat. Weder in noch außerhalb von meiner Familie. Weder in Österreich noch in Deutschland. Also wollte ich nach der fertigen Ausbildung (Matura) einfach nur unabhängig sein und meinen eigenen Weg gehen. So wie meine Mutter und Vater 1989 auch.

Ich dachte Geld sei dafür hilfreich um frei von den Zwängen der Vorgesetzten zu sein. Denn so hatte ich seit ich 15 gelernt, dass ich mit meinem selbst verdienten Geld alles kaufen kann, was mir meine Eltern nicht kaufen. Darum fing ich mit 19 bei einem Unternehmen für Vermögensberatung an. Ich lernte und arbeitete viel. Parallel studierte ich Unternehmensführung, denn Unternehmer sind ja reich. Damals war mir noch nicht klar, wieviel harte Arbeit, Enttäuschung, Verletzung und Risiko in einem unternehmerischen Weg stecken. Weil das Unternehmen materiell nicht so gut lief fing ich parallel zum Aufbau meiner Selbstständigkeit bei einem Konzern als Praktikant an und arbeitete dann 7 Jahre für gutes Geld, aber ebenso mit viel Arbeit aber weniger Enttäuschung, Verletzung und Risiko.

Zuhause habe ich mich aber auch in keinem der Konzerne gefühlt. Nicht in meiner beruflichen Heimat.

Sex und Liebe war für mich als pubertierender Junge in einer HTL mit 3.000 Schülern und 300 Mädchen nur schwer erreichbar und schwer zu verstehen. Orientierung dafür gab es Zuhause nicht. Wie Kinder entstehen habe ich nie bewusst gelernt. In der DDR passiert Sex vermutlich einfach, aber man redet darüber nicht. Oder meine Eltern hatten einfach nur zu viel zu tun um mit mir darüber zu reden. Besonders mein Vater. Wie jeder Vater der Generation war er emotional abwesend und wenn er anwesend war, dann war er mit seiner Überforderung anwesend. Er war laut, streng, schüchtern, treu und fleißig. Er hat sich (und seine Familie) für die Familie (und die Frau an seiner Seite) geopfert.

Meine Öffnung: Ein Verlust führt zum Gewinn

Orientierungslos (in Sex und Liebe genauso wie in meiner Berufswahl) ging ich meinen Weg und lernte etwa mit 22 Jahren nach vielen enttäuschenden Jahren die Frau kennen, mit der ich meine erste wichtige Liebesbeziehung für 4 Jahre führen konnte. Auf Ebene von Herz und Verstand waren wir einfach richtig verliebt und verbunden. Leider war unsere Beziehung sexuell nicht besonders befriedigend, weil wir beide noch unerfahren und verspannt waren. Doch das haben wir akzeptiert. Fürs Erste. Die Verbundenheit war wichtiger und unsere Arbeit am beruflichen Weg gab uns viel Frieden und ich konnte mir durch gute Investitionen eine starke materielle Basis schaffen.

Persönlichkeitsentwicklung ist für mich seit ich mit 19 meinen eigenen Weg gehe sehr wichtig. Dafür gebe ich seit dem schon immer mein Geld aus. Denn mein Vorbild Benjamin Franklin sagt "Investition in Bildung bringt die besten Zinsen". In der Zeit meiner ersten Beziehung war aber mein Sein und Wirken sehr vom Kopf gesteuert. Geistig weit und körperlich & emotional eng. Ich startete 2010 die "Way to Wealth Juntos" ein Zentrum zur Persönlichkeitsentwicklung und wurde von meiner Partnerin sowohl während als auch nach unserer Beziehung dabei in vielem unterstützt.

Weil ich geistig zu beschäftigt war, bekam ich nicht mit wie meine Partnerin sich verändert und Wünsche entwickelt sich emotional und körperlich zu erleben. Ich war mir so sicher und im Vertrauen, dass es für mich vollkommen schön war sie alleine mit einer Freundin auf Urlaub fahren zu lassen. Als sie schon während dem Urlaub weniger "SMS schrieb" fühlte ich die Veränderung und bekam Angst. Als sie wiederkam war klar, es gab andere Männer und unsere Beziehung ist am Ende. Heute weiß ich, dass ich Gefühle erleben wollte (oder sollte) die mir die Erfahrung vom Verlust und vom Schmerz des damals wichtigsten Teil meines Lebens zeigen sollten. Meine Trauer war richtig groß. Ich weinte über Wochen und teilte meinen Schmerz mit Freunden und Familie. Besonders schmerzhaft war es, weil es mich an den Schmerz der Trennung meiner Eltern 2 Jahre vorher heranbrachte. Und auch die Eltern meiner Partnerin trennten sich eben zu dieser Zeit um jeweils neue Wege zu gehen. Und immer waren es die Frauen die ihren Weg gingen und Männer die verletzt, einsam und ohnmächtig zurückblieben.

Ich verlor auch 60% meines selbstverdienten Vermögens und die Freude an meiner Arbeit. Also stand ich im zweiten Halbjahr 2011 mit 27 Jahren an einer Schwelle und wusste nicht weiter. Robert Pap, ein Freund und Mitwirkender bei den "Way to Wealth Juntos" erzählte mir von dem Aruna Institut. Ein anderer Freund, Stefan Polzer, war ebenfalls Mitwirkender bei den "Way to Wealth Juntos" und mit ihm zusammen erlebte ich für mich eine der größten Erweiterungen meines Lebens beim Silvesterseminar Feuer, Herz und Stille. Nach mehrfachen emotionalen Zusammenbrüchen und viele Tage im Schleudergang der emotionalen Waschmaschine war mir klar: Hier geht mein Weg weiter.

2012 begann voller Inspirationen die ich in mein Leben mitnahm. Kung Fu von Patrick Gleich, Tango von Rita & Thorsten und gleich die nächsten Seminare "Kreis der Männer 1", die "Männervisionssuche" und das Aruna Basistraining T-18 gaben mir so wichtige Impulse für meinen neuen Weg. Materiell wurde mein Weg instabiler, dafür aber körperlich und emotional umso erfüllender.

Im Kreis der Männer fand ich Halt und die Liebe zu meinem Vater. Gleich danach begann ich den Kontakt zu intensivieren und stieß auf seine Verwirrung "Wieso willst DU mich treffen?". Er stieß mich immer wieder weg, doch meine Liebe war fix verankert und ich will ihn spüren solange er lebt.

In der Visionssuche zerplatzten meine Vorstellungen von Gemeinschaft erstmal und ich fand über das Sterberitual "Death Lodge" die Freude am Essen meiner Großmutter und die Liebe zu meinen Großeltern. Von da an näherte ich mich wieder meiner Familie und begann zu forschen woher ich komme. Jetzt sind meine Großeltern mütterlicherseits beide schon verstorben und ich bin traurig, freudig und dankbar für die Zeit mit ihnen die mir noch blieb um ihr Leben zu erforschen. All die Menschen die aus meinem Leben gingen haben mir viele große Geschenke hinterlassen. **Meine Liebe.**

Entstehung und Manifestation von Men in the Woods

Meine Liebe zum Leben ist das Geschenk in dem ich mich wiederfinde. Es ist egal was ich als Kind und Jugendlicher erlebt habe. Meine Eltern und ihre Eltern und ihre Ahnen, so wie die Ahnen aller Familien in Europa und auf der Welt haben uns das Geschenk des Lebens wie wir es kennen gemacht.

Es gibt viel Weisheit und viel Schönes auf dieser Welt. Kultur und Natur sind für mich 2 Pole die sich ergänzen. Häufig sind sie aber getrennt. So wie ich die Trennung erfahren habe und immer wieder daran erinnert werde, wenn ich sehe wie Männer und Frauen mit Kindern, Älteren oder Tieren und den Pflanzen, Flüssen, Bergen und Seen auf der Welt umgehen. Es macht mich traurig und tut weh.

Naja und mit den "Way to Wealth Juntos" verfolge ich meine Mission in Gemeinschaft Verantwortung zu tragen. Jeder für sich und alle gemeinsam. Als Teil eines integralen Bewusstseins. Von 2010 – 2014 habe ich meine ersten Gruppenprozesse ("Junto" heisst "Zusammen") geleitet und dann wieder beendet. Ich war überfordert und wollte eine Pause vom vielen Organisieren. Um meiner idealistische Energie aber einzubringen ging ich in die Politik zu den NEOS. Und dann geschah etwas im Herbst 2015.

Meine Mutter hat die Kinder und ihre Eltern zum Essen in ein Gasthaus eingeladen. Opa war schon gezeichnet vom Lungenkrebs und Oma sichtbar geschwächt, weil sie bereits ihren zweiten Mann in den Tod begleitet. Als wir das Gasthaus wieder verließen, gehen beide vor mir und halten sich an der Hand. Ein Bild, das mich mit Tränen berührt und mir zeigt wie beide zueinander stehen und sich halten. Ein Versprechen das seit Jahrzehnten hält. Und weil meine Mutter nach Österreich wollte ging meine Oma mit und die Männer (mein Vater und Opa) auch gleich mit. Zwei Frauen mit viel Kraft und Wille. Zwei Männer mit viel Hingabe für ihre Frauen. Ich lerne von ihnen: "Zusammen geht alles leichter". Das Bild das sich einprägt sind die beiden älteren Menschen die zusammen aus dem Leben gehen.

Ein paar Monate später auf einem Seminar zur "Heldenreise" taucht das Bild in einer geführten Traumreise wieder auf. Als ich auf einer Sommerwiese liege, sehe ich wie Oma und Opa Hand in Hand in Richtung Wald gehen. Ich will zu ihnen, doch sie sind schon im Wald verschwunden. Als ich über die Schwelle gehe ist es düster, dunkel und in den hohen Bäumen sind seltsame Wesen. Später (nachdem ich attackiert wurde) werden diese Wesen als Raben sichtbar und sind jetzt Krafttiere von mir.





Und eine Woche nach der Traumreise führten mich die Raben zu einem Vorbereitungsabend für den Ecstatic Carneval von Katya Buchleitner die ich im Aruna Basistraining kennengelernt und ins Herz geschlossen habe. Sie hat auch WOMEN IN THE WOODS kreiert und an mich den Wunsch ausgesprochen, wie schön es wäre wenn es auch MEN IN THE WOODS geben würde.

Und dann ging es schnell. Zusammen mit dem Manuel entwickelte ich ein Format und wir testeten es. Es war gut und wir verbesserten es. Mit jedem Jahr wird Men in the Woods jetzt durch viel Arbeit erfolgreicher und sichtbarer. Meine Oma ist mittlerweile Tod und Manuel ist wieder ausgestiegen. Diese vielen Geburtshelfer haben mit mir etwas erschaffen, das jetzt das Licht der Welt erblickt hat.

Die ganze Männervielfalt ist bei MEN IN THE WOODS will-kommen

Mit viel Herz und Klarheit arbeite ich an der Organisation dieser 4tägigen Erfahrungsformate für Männer. Für mich heilt viel im eigenen Mann-Sein und es entsteht eine für viele Männer neue Erfahrung von Verbundenheit unter Brüdern, Unterstützung die vielen von den eigenen Vätern fehlt und das Vertrauen in den Körper, in die eigene Kraft und in die Berührbarkeit zu kommen. Dadurch können wir unter Männern etwas erleben: Halt und Geborgenheit ohne sexuellen (Leistungs)Zwang.

Ich bin, wir sind stolz, dass sehr viele unterschiedliche Männer kommen. Durch die viele Kommunikationsarbeit wird ein immer weiteres Feld auf Themen aufmerksam. Vermutlich sind genauso viele Männer wie Frauen in Depression oder Überforderung, aber je nach Region sind 3-5x so viele Männer Suchtabhängig, Arbeitslos, Obdachlos, Gewalttätig oder begehen Selbstmord. Sehr viele Männer, reden wenig über ihre echten Gefühle. MEN IN THE WOODS ist ein Projekt um das zu ändern.



Jeder Mann ist in Einzigartigkeit willkommen

Dominik ist ein kreativer Programmierkünstler. Daniel ist Gründer der größten Crowdfundingplattform in Österreich. Sainey ist aus Ghana nach Österreich immigriert. Simon ist im Leitungsteam der Pioneers of Change, ein großes Netzwerk und Inkubator.

um das eigene MANN-Sein zu erforschen ...



Josef ist globalzentrierter Politiker Alexander ist im Innenministerium wichtig Martin ist Sozialarbeiter und Politiker Markus ist Wirtschaftstrainer in DE Dominik leitet 2 europäische Wirtschaftstrainingsunternehmen

und diese Masken legen alle ab ...





Verbunden mit Herz und Kraft

Markus und Sebastian sind Kindergärtner Jörg und Josef sind Sozialarbeiter Beat ist Wirtschaftstrainer in der Schweiz David ein bemerkenswerter Sänger

ALLE VERBUNDEN, ALLE(S) EINS ...

Wenn viele kleine Menschen, an vielen kleinen Orten, viele kleine Schritte tun, dann wird sich die Welt für alle verändern (afrikanisches Sprichwort)

Ausblick auf meine weitere Arbeit

Men in the Woods ist ein Anfang für eine andere Art des Austauschs und der Zusammenarbeit unter Männern. Und es kommt in der Gesellschaft, in der Politik und bei Unternehmen bereits an. Die Wirtschaft & Politik ist (noch) männlich. Deren Verhaltensmuster sind geprägt von Leistung, Wettbewerb, (Selbst)Ausbeutung und einem Wirtschafts- und Finanzsystem, das über ein erzeugtes Mangelgefühl Menschen immer weiter antreibt sich ständig beweisen zu müssen. Für Macht & Geld.

Ganz besonders möchte ich 3 Aspekte des tantrischen Weges in meine Arbeit mitnehmen.

Atmung ist der erste Aspekt. Ein Organismus atmet ein und aus, lebt und stirbt. Organisationen die nach Unsterblichkeit und ständigem Wachstum streben sind nicht natürlich. Es ist als würden diese Schöpfungen nur einatmen, aber nicht ausatmen – auf Kosten von Mensch und Natur.

Luft ist um uns (in unterschiedlicher Qualität) vorhanden. Ins Unternehmerische übersetzt sind das die Bedürfnisse vom Markt, die Bedürfnisse der Menschen. Diese Bedürfnisse sind Gold wert. Es gilt nur sie zu erfüllen und schon fließt die Luft, der Atem, das Geld in den eigenen (Unternehmens)körper.

Es wird immer spürbarer wie wichtig eine gute Balance von Ein- und Ausatmen ist. Tantrische Praktiker wissen das, denn es macht keinen Sinn alte Luft im Körper zu behalten. Wichtig ist der Fluss des Atems. Und genauso wichtig ist der Fluss des Geldes. Sparen und Vererben verhindert kreatives Entstehen. Es befriedigt nur ein Sicherheitsbedürfnis und vermeidet Existenzangst, Lebensangst, die Angst mit der eigenen Kreativität und Leistungskraft nicht genug zu sein oder in der Gemeinschaft nicht zugehörig oder gehalten zu sein. Hier liegt für mich ein großes Wirkungsfeld für Tantra in Wirtschaft & Politik.

Das **Herz** und dessen Öffnung sehe ich als weiteres zentrales Element im tantrischen Weg. Es verbindet. Es schafft Raum. Es nimmt auf und weitet. Die Ebene des Körpers und die Ebene des Geistes treffen sich im Herzen. Und dieser Raum fehlt in Wirtschaft & Politik. Es gibt den Kopf / Geist in Form des Managements und es gibt den Körper in Form der produktiven Arbeitskräfte. Aber das Herz ist nur dabei, wenn es zufällig – wie manchmal in Familienunternehmen – sehr herzliche Eigentümer gibt.

Im Gespräch mit Sylvia, einer Küchenkraft in Gut Helmeringen, aus Italien wurde mir wie täglich in betrieblichen Umfeldern klar, wie wenig Platz für Herzensgefühle im Miteinander ist. Sylvia spricht wenig Deutsch, hat viele Gefühle und zieht sich zurück. Sie hat Angst ihre Gefühle im betrieblichen Umfeld zu zeigen. Das ist körperlich anstrengend und sie hat Angst den Job zu verlieren und stellt sich die Frage was sie hier macht. Auf der anderen Seite weiß ich, dass die Unternehmer/Eigentümer des Betriebs es sehr schwer haben gute Leute für den Standort zu finden. Darum sind sie sehr gut zu ihren Mitarbeitern. Aber das Klima von arbeitenden Menschen untereinander ist es oft leider nicht.

Die Frage "Was mache ich hier?" habe ich mir lange gestellt und ich weiß, dass sehr viele Menschen sich diese Frage stellen. Im betrieblichen Umfeld besonders im Westen sind Gefühle leider nicht willkommen. Sie werden als schädlich und störend wahrgenommen. So wie Rehe im Wald die an Pflanzen und Bäumen knabbern aus der Sicht der Forstwirtschaftsbeamten als Schädlinge wahrgenommen werden. Weder Gefühle, noch Pflanzen oder Tiere sind Schädlinge. Sie bereichern die Welt und unser Leben. Doch Menschen haben Angst und es fehlt an Erfahrung im Umgang damit.

Der Kontakt ist für mich das dritte wichtige Element. Authentischer und präsenter Kontakt. (Mit dem Herzen) HIN-hören, statt nur mit (Ohren und Verstand) ZU-hören wäre in Wirtschaft & Politik schön. Aktuell weiß es jeder besser. In der egogetriebenen Kultur geht es oft nur um die eigenen Bedürfnisse und wenig um die anderer. Wenn zB ein Interessent, Kunde, Mitarbeiter, Lieferant oder Geschäftspartner mit Unternehmern in Kontakt treten, dann geht es um ein Bedürfnis. Und zwar immer um das Bedürfnis gesehen, gehört und geliebt zu werden. Und in der Erfüllung dieser Bedürfnisse liegt Stabilität und Frieden (oft in Form von Geld) für alle Beteiligten.

Meine Forschungsansätze die mich noch beschäftigen

Besonders im römisch-katholische Christentum wurden uns bestimmte Muster antrainiert.

"Wenn man gut ist wird man belohnt (Himmel). Wenn dann nichts kommt, werden wir stinkig." Bali im AT 11 am 11. Juni 2018

Die Religion ist zwar nicht mehr so präsent, aber gerade bei uns (besonders in Bayern, Schweiz und Österreich) sind die Traditionen von Fleiß und Pflicht auf Basis von Schuld stark verankert. Und das führt dann in meiner Wahrnehmung zu unternehmerischer Verantwortung und nicht sicher zu Erfolg.

Für mich gibt es hier weitere Forschungsfragen nach den Wurzeln von unserer Kultur und Verhalten.

Tantra lehrt mich die Selbstliebe. Das Christentum lehrt mich die Nächstenliebe. Ich finde beides zusammen sehr wichtig, aber aus meiner Sicht soll die Selbstliebe zuerst kommen und sich dann für die Nächstenliebe öffnen um nicht im Muster zu erstarren, aus Angst & Gier nach Macht zu streben.

In meiner weiteren Arbeit mit Unternehmern und Politikern will ich den Körper, die Atmung, die Kreiskultur, Meditation, Achtsamkeit und Herzkommunikation (über die jeweiligen Bedürfnisse) einbringen um die starren Systeme die im Patriarchat und in der Industrialisierung entstanden sind entspannen zu helfen und mehr Raum und Verständnis für menschlichen Zusammenhänge zu schaffen.

Unsere Existenz ist unsicher. Die menschliche genauso wie die unternehmerische Existenz. Und jeden Tag erschaffen wir ein Leben wie wir es kennen. Persönlich und im Kollektiv. Doch wir können es ebenso neu erschaffen. So wie wir wollen. Und im Spiegel der Realität wird uns bewiesen, was echt ist und was nicht. Darin sehe ich die spirituelle Praxis von Unternehmern. Als Unternehmer lernt man das, wenn potentielle Kunden angezogen sind oder wenn sie ablehnen. Als Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft und kleinen oder mittelgroßen Unternehmen auch. Der Druck ist gerade hoch. Viele beschweren sich über den Druck, doch eigentlich kann unsere Arbeit reine Freude sein. Freude am kreieren und dienen. Genauso wie die Freude an Wert und Wertschätzung. Es ist wie Freude am Leben.

Man könnte denken "In jedem Moment wartet der Tod". Und es stimmt. Wenn wir nicht einatmen ist er schnell da. Wenn ein Unternehmen kein Geld einnimmt, dann lebt es nicht, kann keine Produkte schaffen und weder Mitarbeiter noch Eigentümer bezahlen die dann wiederum keine Mieten zahlen können, keine Bildung für sich und die Kinder, keine Steuern und Pensionen und auch nicht ihr Essen.

Ein großer Irrtum (und böse Zungen behaupten von manchen so gewollt) ist unser Wunsch nach immer mehr. Mehr Umsatz, mehr Gewinn, mehr Wirtschaftswachstum, mehr Freizeit und mehr Konsum.

Erst als ich über den tantrischen Weg aus der Konditionierung meiner Kultur hinauskonnte, ist es mir möglich differenzierter mit den Verhaltensmustern meiner eigenen Kultur umzugehen. Im tantrischen Weg habe ich eine geistige und körperliche Freiheit entdeckt die mich dazu befähigt ein noch besserer Unternehmer sein. Ich will einerseits wissenschaftlich forschen und andererseits praktisch erfahren ob die erlernten Fähigkeiten von "in mir" verwurzelt sein, in Beziehung sein, mich selbst zeigen und mitfühlen mich auch zu einem besseren Unternehmer macht.

Ich fühle mich jedenfalls sehr befähigt, freue mich auf die weiteren Erfahrungen und bin dankbar für Bali und Regina die sowohl als tantrische Praktiker und Unternehmer ganz besonders erfolgreich sind.

Alle die sich ernsthaft mit dem Leben beschäftigen, sollten es als hohe Priorität sehen mit vielen Meistern zu lernen, sowie produktiv und lebendig in dieser Welt zu sein. Denn zwischen Geburt und Tod liegen etwa 80 Jahre und wie wir die nutzen, liegt ganz alleine an uns. Mit Herz, Kraft und Verstand!

ANHANG

See me beautiful - Songtext von Marshall Rosenberg

Jeder Tag ist anders. Im Werden und Vergehen fühle ich wie die Momente dahingleiten und erlebe mich, als Mensch Nico, selten und streng genommen nie im selben Moment wieder. Trotzdem trage ich meine Muster und lerne mich in meiner Einzigartigkeit zu sehen und auszudrücken. Möglichst ohne jemanden zu verletzen und falls doch, dann in voller Verantwortung für mein Handeln.

See me beautiful, look for the best in me That's what I really am and all I want to be It may take some time It may be hard to find But see me beautiful

See me beautiful, each and evry day Could You take a chance? Could You find a way? To see me shining through In ev'ry thing I do And see me beautiful See me beautiful, look for the best in me That's what I really am and all I want to be It may take some time It may be hard to find But see me beautiful

See me beautiful, each and evry day Could You take a chance? Could You find a way? To see me shining through In ev'ry thing I do And see me beautiful



Dieser Baum am Hof in Gut Helmeringen hat am 11.06.2018 noch in voller Blüte geblüht und herrlich gerochen. Ich war total berührt und bin kurz stehen geblieben um zu Staunen.

2 Tage später, nach starkem Regen, liegen die Blüten am Boden und der Geruch ist verschwunden. Er erinnert mich an meine Oma.

Dieser Rosenstrauch am 13.06.2018 zeigt alles im Leben, von der noch nicht aufgegangenen Knospe, über die fantasischen Blüten bis hin zur verwelkten Blüte mit abfallenden Blätter.

Jeder Moment, jedes Leben, jeder Ort ist kostbar. Daran erinnert so vieles im Leben, besonders der Tod von geliebten Menschen.



ANHANG: Nico schreibt über MANN-SEIN

Unsere Welt hat sich im Vergleich zu vor 20, 50 und 100 Jahren sehr verändert.

- Die Monarchie wurde weitgehend durch demokratische Republiken ersetzt.
- Erst durften seit 1848/49 Männer frei wählen gehen und ab 1920 auch die Frauen.
- Das manuelle Handwerk wurde durch Prozesse und Maschinen industrialisiert.
- Neue Technologien sparen viel Zeit bei einfachen Tätigkeiten zB Waschmaschine
- Die Erfindung der Anti Baby Pille ermöglicht Frauen eine neue sexuelle Freiheit.
- Heute wird vieles globaler, digitaler und komplexer. Das fordert den Mensch wie nie.

Jede Veränderung hat immer zwei Seiten. Auf der einen Seite bringt sie uns auch Fortschritt und auf der anderen Seite entstehen dadurch neue Unsicherheiten. Man kann sich nicht einfach auf das verlassen, was einmal war. Wird eine Veränderung nicht integriert, so wird sie abgestoßen und kann nichts Neues hervorbringen. In solchen Fällen würden fortschrittliche Veränderungen wieder rückschrittlich werden. So kann man das heute auch in der Politik erkennen.

Das Leben verändert sich also immer als Teil unserer laufenden Entwicklung als Mensch(heit). Viele Menschen bemerken heute besonders stark, wie sich die Veränderung scheinbar immer mehr beschleunigt. In immer kürzeren Lebensjahren gibt es immer stärkere Neuerungen. Und das beeinflusst die Stabilität der Männer, Frauen und Kinder. Es gibt viel Orientierungslosigkeit.

In all diesem Wandel bemerken wir auch, wie sich die Rollenbilder von Mann und Frau und damit die Beziehungs-, Familien- und Arbeitswelten verändern.

In diesem Text beschäftigen wir uns mit den Ursachen und Auswirkungen die all die Veränderungen auf das männliche Selbstbewusstsein haben. Und anschließend gehen wir der Frage nach, was MANN-SEIN eigentlich ist.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Lesen und freuen uns über deine Sichtweise die du gerne schriftlich per Webseite oder Facebook teilen kannst.

Kontakt über: www.waytowealth.at, https://www.facebook.com/WaytoWealthJuntos/



Mit Herz und Kraft, Nico Tonisch & Team www.meninthewoods.at

Die Ursachen fangen immer ganz unscheinbar im Alltag an

Ich war einmal in einem Camp, an dem nahmen Männer, Frauen und Kinder teil. Es ging darum als Stammesgemeinschaft für mehrere Tage zu leben. Der grobe Rahmen war organisiert und es waren zwei indianische Älteste eingeladen.

Was ich dabei erleben durfte, spiegelt die Realität wie ich sie sehe erschreckend deutlich wieder. Darum will ich diese Erfahrung mit dir teilen...

Als der ganze "Stamm" versammelt war, gab es eine Eröffnungsrunde. Alle waren da. Männer, Frauen, Kinder, Älteste und Organisatoren. Jeder konnte etwas sagen oder fragen. Die Kinder bewegten sich frei in der Gruppe.

Während die Ältesten etwas mitteilten und die Erwachsenen zuhörten, waren die Kinder gelangweilt und machten auf sich aufmerksam. Irgendwann kam die Frage auf, wer denn die Verantwortung für die Kinder trägt. Automatisch war klar, jedes Elternpaar achtet auf die eigenen Kinder. Und damit war klar, die Frau achtet auf die Kinder. Die Ältesten sagten zwar, dass die Kinder am wichtigsten in der ganzen Runde sind, aber dennoch hörten die Erwachsenen nur den Ältesten zu und vergaßen dabei auf ihre eigenen Kinder.

Später waren die Kinder bei den Treffen nicht mehr dabei, die Frauen ebenfalls nicht, da diese auf die Kinder geachtet haben und parallel Essen bereitet haben. Somit waren nur noch die erwachsenen Männer und die beiden Ältesten im Kreis vertreten der sich regelmäßig (im Tipi) traf. So sind wir eben konditioniert.

Draußen im Camp fand das Leben mit den Frauen und den Kindern statt, aber im Tipi wurden die Entscheidungen in der "Gemeinschaft" getroffen. Es war aber eine Gemeinschaft in der nicht alle gleichermaßen vertreten & gehört waren.

Und so kam es dazu, dass die Männer entschieden haben wann es Essen gibt, wie die Pausen und Vorträge eingeteilt werden und sonstige Fragen gelöst werden. Die Frauen hatten es dann im "wahren" Leben schwer dem zu entsprechen. Und nach einiger Zeit kam es zu Unruhe und einem Aufstand.

Tja... und in der Gesellschaft passierte genau dasselbe. Erst reichte es 1848/49 den Männern, dass einige wenige Aristokraten entscheiden wer wie zu leben hat. Dann war es etwa 1920 den Frauen genug und sie wollten auch politisch mitreden und ab etwa 1960 auch wirtschaftlich eigenständig sein. Und in den 1970er Jahren kam dann die sexuelle Freiheit dazu und seitdem gibt es immer mehr Bestreben der Frauen nach Gleichberechtigung mit den Männern. Und ich finde das gut so, denn jeder Mensch sollte sofern biologisch möglich, die gleichen Wahlmöglichkeiten haben. Männer werden aber nie Kinder kriegen.

Die Auswirkungen werden immer erst schrittweise sichtbar

In den klassisch "männlichen" Bereichen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft streben immer häufiger auch Frauen neben ihrer klassischen familiären Rolle mehr Verantwortung und Mitbestimmung an. Sie emanzipieren sich von den Männern, organisieren sich selbst und kümmern sich lautstark um ihre mediale und gesellschaftliche Vertretung und Gleichberechtigung. Frauen reden also mit.

Es gibt (vermutlich nicht wenige) Männer, die diesen Wandel mit Sorge und Unverständnis betrachten, während andere diese Entwicklung begrüßen.

Um nicht in ein zu positives oder zu negatives Urteil zu rutschen ist es mir wichtig erst einmal zu betrachten,

- a) WAS sich für den Mann verändert und
- b) WELCHE Auswirkungen das auf das Mann-Sein hat.

Immerhin fehlt die Frau in ihrer klassischen Rolle, wenn sie neue Wege geht. Und statt nur mit Männern zu konkurrieren, sind plötzlich auch noch die Frauen im Wirtschaftsleben ein bedeutsamer Faktor als Konsumenten und Leistungsträger.

Durch die weibliche Emanzipation ist auch die klassisch männliche Rolle als alleiniger materieller Versorger der Familie weniger bedeutend geworden. Die Frau ist damit weniger abhängig und weniger anwesend als früher üblich.

Und wenn die Frau in der Familie fehlt, müsste das der Mann eigentlich ausgleichen. Weil das aber häufig nicht passiert, sind viele Kinder alleine. Dennoch gibt es Männer, die immer mehr ihre Aufgaben als Vater wahrnehmen und emotional Anteil am Leben der Familie haben wollen. Und dadurch wird dann möglicherweise auch den Frauen ihre Identität als Mutter genommen.

Der neue Rollenkonflikt erzeugt zusätzlich mehr Spannung in den Beziehungen und durch eine steigende Zurückdrängung der klassischen Institution der Ehe, sinkt die Eheschließung¹, es steigt die Scheidungsrate² und verursacht mehr alleinerziehende und überforderte Mütter, Väter und Kinder als jemals zuvor.

Viele Männer und Frauen müssen diese neue Lebensweise erst noch verdauen.

Auch durch die Industrialisierung, Digitalisierung und Globalisierung wird Arbeit als Einkommensquelle immer weniger wichtig. Damit ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Mann-Seins in Gefahr. Ein Mann hat sehr oft ihn der Arbeit (der Jagd) seine Mission, seinen Sinn und seine Erfüllung gefunden. Heute ist das schwerer.

¹ In Deutschland von 700.000 jährlich (1960) zu 380.000 jährlich (2011) – Tendenz gleichbleibend

² In Deutschland von 11% (1960) zu 52% (2005) – Tendenz aber wieder sinkend: 41% (2015)

Der innere Druck auf den Mann steigt

Wenn die äußeren Umstände (Arbeit, Geld, Partner) keinen Halt mehr geben, dann wird es notwendig innere Stabilität zu haben. Und da wird man oft erst unsicher, denn es ist neu, aber dort gibt es ebenso viel zu lernen und zu wachsen.

Es gibt viele Männer die sich von dieser enormen, sich stets beschleunigenden Geschwindigkeit der Veränderung, vom Wandel überholt, ja überrollt fühlen. Viele Männer fragen sich: "Was ist passiert?" und… "Was nun?"



Immer wieder sind Frauen, die Gesellschaft und Medien nicht zögerlich darin ihre Erwartungen an die Aufgaben und Rolle des Mannes zu kommunizieren.

Er muss gut Geld verdienen. Er soll ein fürsorglicher Vater sein. Ja, er sollte auch in Karenz gehen und mehr zur Kindererziehung beitragen. Er sollte einfühlsam und zärtlich sein und immer zuhören können. Selbstverständlich der perfekte Liebhaber, der am besten die ganze Nacht lang kann UND WILL und so weiter ...

Zu viele Männer fühlen sich im Angesicht dessen verwirrt, verloren, desorientiert und sind nicht mehr in Kontakt mit dem, wer sie selbst sind und was sie selbst wollen. Und dabei suchen die meisten Männern nur eins: Die FREIHEIT zu sein.

Versuch nicht Frauen zu verstehen und konzentrier dich auf deine inneren Qualitäten als Mann. Sei präsent, sei stark, entspanne in deine Ruhe und nimm bewusst wahr was in der Welt in der du lebst passiert. Erkenne klar und kombiniere was du kannst und kennst indem du deine Logik benutzt. Und ganz besonders neu für viele Männer... lerne deine innere Frau kennen. Du hast selber ganz viele weibliche Anteile die gut zuhören, mitfühlen und lieben können.

Was heißt denn Mann-Sein überhaupt?

Genau darum geht es in diesem Buch. Im Rahmen dieses Buches beschäftigen wir uns - im uns selbst gegebenen Rahmen - mit der Rolle des Mannes und dem Mann-Sein in der heutigen Zeit. Wir werden die 4 urtypischen Rollen, die jeder Mann in sich trägt – die 4 Archetypen nach Carl Gustav Jung – besprechen.

Anschließend widmen wir uns den 2 wichtigsten Bereichen im Leben eines Mannes (in dieser Reihenfolge): der Mann und seine Mission, und dann dem Mann in Beziehungen. Im Verlaufe des gesamten Buches findest du immer wieder wichtige Reflexionsfragen, die dir dabei helfen, die Inhalte zu vertiefen und mit deiner persönlichen Erfahrung zu verbinden.

Und ist wichtig, dass du das Gelernte direkt in dein Leben übertragen, noch heute wichtige Erkenntnisse ableiten und erste Schritte setzen kannst, um mehr mit deiner Mission in Kontakt zu kommen und deine Beziehungen noch authentischer und wahrhaftiger zu (er-)leben. Wie ein Mann mit Herz und Kraft.

Bevor wir allerdings mit den Inhalten starten, ist es immer gut sich für eine kurze Standortanalyse Zeit zu nehmen. Ich lade dich ein, die folgenden Fragen im Selbsttest für dich zu beantworten. Die Fragen werden dir helfen ein klareres Bild davon zu bekommen, was du momentan mit dem Mann-Sein verbindest.

SELBSTTEST: Was Bedeutet Mann-Sein für mich?			
Wie präsent fühlst du dich?	0 Gar nicht	5 Schon ok	10 Sehr
Welcher Wert ist wichtiger?	Freiheit		Sicherheit
Ich treffe Entscheidungen	Überlegt ←		Intuitiv
Herausforderungen nehme ich	. Gelassen ◀		Angestrengt
Wo fühle ich mich wohler?	○ alleine	in Gruppe	en
Ein echter Mann ist			
Wenn du dich selbst beobachtest, wie erlebst du dein Mann-Sein?			
Wie erlebst du dich in Gegenwart anderer Männer?			

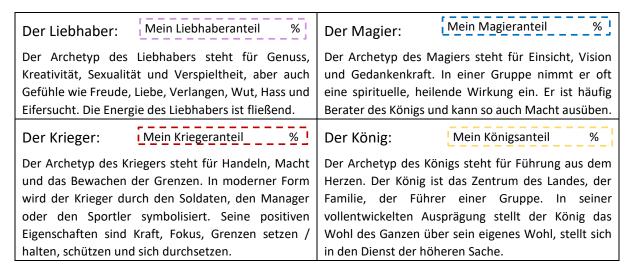
Die 4 häufig genannten Archetypen des Mannes

Wenn wir uns mit unserem Leben als Männer beschäftigen, dann stehen wir früher oder später vor der Erkenntnis: es gibt nicht bloß ein einziges, klares Bild des Mann-Seins. Vielmehr haben wir mehrere Rollen und Seiten an uns, die wir im Alltag einnehmen und leben. Es ist schwer diese Anteile in uns als rein männlich oder rein weiblich zu bezeichnen, aber wir wollen es versuchen und danach jede Einteilung und fixe Idee darüber was Mann-Sein ist wieder loslassen.

Der Schweizer Psychologe Carl Gustav Jung, ein Schüler von Sigmund Freud, hat sich in den Jahrzehnten seiner praktischen Arbeit als Therapeut und Vater der Tiefenpsychologie ausführlich mit Träumen, Mythen, Märchen, Religion und eben den inneren Anteilen des Menschen beschäftigt. Dabei entdeckte er, dass in all diesen Geschichten – über Länder und Kulturen hinweg – immer wieder die gleichen Verhaltensweisen und Dynamiken ans Tageslicht kommen. Diese hat er näher nach Gemeinsamkeiten analysiert und sie schließlich in den Archetypen charakterisiert. Zur Unterscheidung von männlichen und weiblichen Anteilen prägte er auch die Begriffe Anima (w) und Animus (m).

Diese Archetypen sind praktisch angeborene Eigenschaften. Sie sind Teil des von Jungs geprägten Begriffs des "kollektiven Unbewussten". Gemäß Jung haben sich diese Dynamiken, diese Urbilder über Jahrtausende in unser Gedächtnis eingeprägt, sodass wir sie noch heute alle in uns tragen und leben.

Die amerikanischen Mythologen Moore/Gillette schließlich haben Jungs Konzept der Archetypen konkret auf die Rollen des Mannes übertragen³. Ihre Vierteilung der männlichen Rollen gilt heute als das meistzitierte und wohl bekannteste Modell männlicher Archetypen. Demnach haben Männer die folgenden 4 Rollen:



Kurzübung: Bestimme für jeden Anteil zwischen 0 und 100% wie stark du den Anteil lebst.

³ König, Krieger, Magier, Liebhaber: Initiation in das wahre männliche Selbst durch kraftvolle Archetypen

Für jeden Archetypen gilt, dass

- jeder dieser 4 Archetypen in einer vollständig entwickelten ("Licht-Seite") und einer ungereiften Form, der "Schatten-Seite" existieren kann.
- ein Archetyp sich im Spannungsverhältnis zwischen 2 Polen bewegt. Er kann in einer über- und untertriebenen Ausprägung existieren.
- es unsere Aufgabe ist, jeden Archetypen in die vollentwickelte Form zu bringen. Dies geschieht am einfachsten, indem ein Mann von anderen, erfahrenen Männern durch Vorbildwirkung lernen und wachsen kann.

Wenn Männer unter sich sind, dann sind es meisten die gleichen Themen, die da diskutiert werden: Geld, Wirtschaft, Politik, Frauen, Sport oder Alkohol. Hinter dem Geld steht die Absicht nach Sicherheit, Macht und Anerkennung (König). Das Interesse an Wirtschaft und Politik ist der Wunsch nach Orientierung (Magier). Das Thema Frauen bringt Begierde und den Wunsch nach Liebe zum Ausdruck (Liebhaber). Beim Sport liegt der Wunsch nach Gesundheit, aber auch Wettbewerb dahinter (Krieger). Alkohol und Drogen sind immer dann ein Thema, wenn man überfordert ist und im Leben nicht bekommt was man will.

Durch die Beschäftigung mit diesen Themen dringen wir leider oft nicht zu den wirklich wichtigen Anliegen durch. Wir tragen unsere Masken und unterhalten uns nicht über das, was wirklich zählt. In der Folge sind wir innerlich von uns selbst und unserem Ziel, unserer Mission, entfernt und leiden meistens darunter.

Es ist wirklich an der Zeit um manchmal die Masken abzulegen und auch mal Unsicherheiten zuzulassen und anzusprechen. Das macht uns Männer viel menschlicher und entspannt. Du musst dann nicht mehr jemand sein der du nicht sein willst (um geliebt, erfolgreich, bewundert, respektiert, etc. zu sein). Du kannst anfangen einfach du selbst sein. Und dann findest du auch Menschen die mit dem der du bist gern in Beziehung sein wollen.

Sei mit dem was du bist, mit dem, was dich ausmacht, spürbarer. Die Spürbarkeit bedeutet, dass ein Mann in der Lage ist, in seinem Körper zu sein, Gefühle wahrzunehmen. Die meisten Männer kennen das Gefühl der Aggression. Sie brüllen los – und verspüren ein Gefühl von Stärke.

Praxistipp: Ich lade dich wirklich ein, ehrlich zu dir zu sein und in dieses Thema einzusteigen. Setze dich hin, am besten mit einem guten Freund, und sprich nicht über die alltäglichen Themen, die Masken, die wir mit uns herumtragen, nicht über die Arbeit, oder die politische Richtung, oder über die Frau, sondern sei ehrlich zu dir selbst und deinem Freund. Was ist es, dass dich JETZT bewegt?

Der Mann und seine Mission

"Jeder Mann weiß, dass sein höchstes Lebensziel nicht auf eine bestimmte Beziehung reduziert werden kann. Stellt ein Mann seine Beziehung höher als sein höchstes Ziel, schwächt er sich selbst. Er erweist dem Universum einen schlechten Dienst und betrügt seine Partnerin um einen wahrhaftigen Mann, der ihr seine volle, ungeteilte Gegenwart schenken kann." – David Deida

Es ist vielleicht schwer zu nehmen und eigentlich auch hart aus der Sicht einer Frau (oder der Sicht eines Mannes mit starker Anima und schwacher Mission). Was damit gemeint ist, kommt aus der Frage nach dem Sinn: "Wofür lebe ich?"

Wenn ein Mann klar darüber ist, wofür sein Herz schlägt wenn er die Augen am Morgen aufmacht, dann ist ein Mann frei seinen Weg zu gehen. Der Weg ist dann nämlich von Innen bestimmt und auf ein Ziel (im Innen oder Außen) ausgerichtet. Wenn der Mann dieses Ziel vor Augen und im Herzen hat, dann kann die maskuline Energie erst in Bewegung kommen. Denn sonst steht ein Mann still.

Aus dem Ziel (oder der Vision) wächst eine Mission und daraus erkennt der Mann in welche Aufgaben er seine Ressourcen investieren möchte. Ohne dieses höhere Ziel wird ein Mann niemals frei, unabhängig und in Freude leben können.

Und eine Frau oder andere Männer sollten dabei gar nicht böse werden, denn besser als ein Mann der sich nur nach dem Außen orientiert (Was will meine Frau? Wie stelle ich meinen Chef oder die Kunden zufrieden?) ist ein Mann der tief in seinem Kern, in seinem Herzen und in seinem Körper verankert ist und in Ruhe und selbstbewusst sagen kann... Ich gehe dort hin... Kommst du mit mir? Die Frau kann folgen, die Kunden können folgen, der Chef oder Familie und Freunde können folgen. Und der Mann ist dann in seiner Essenz als Anführer. Und das Wichtigste dabei ist: Ein Anführer, führt in erster Linie sich selbst!

Eine Mission kann sozialer, künstlerischer, wissenschaftlicher, spiritueller oder produktiver Natur sein. Der Mann muss zum Schöpfer seines Lebens werden und mit seinen Gaben zu seiner Familie, seiner Gemeinde und der Gesellschaft beitragen. Und das alles mit Respekt, Achtsamkeit und Wertschätzung für sein Umfeld und die Umwelt. Denn ohne dies, wird die Mission zerstörerisch. Aber das ändert dennoch nichts daran, dass ein Mann dann zufrieden auf Mission ist.

Ein Mann muss aber nicht auf Mission gehen, sondern er kann. Doch die besten inneren Qualitäten werden erst im Feuer der Reibung mit der Realität geschmiedet. Ein Mann wird dann zum König (vollständig), wenn sein Krieger (Körper), Liebhaber (Herz) und Magier (Verstand) die eigene Mission mit vollem Bewusstsein leben. Dafür braucht es Mut, Entschlossenheit und Liebe/Hingabe.

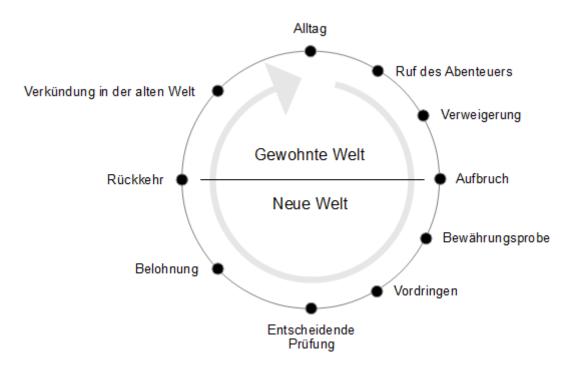
Das Leben kann wie eine Heldenreise sein

Hat ein Mann seine Mission erst mal entdeckt, so gilt es, dass er sein ganzes Leben danach ausrichtet. Komme, was wolle. Natürlich wird der Weg nicht einfach werden; vielmehr wird es Herausforderungen und Hindernisse geben, oder Gegner, die sich einem in den Weg stellen. Der Mann, der in Angesicht dessen mit Hingabe seine Mission verfolgt, befindet sich nicht "bloß" auf seinem Weg… er begeht die Heldenreise. Und er lebt ein Leben gefüllt mit Wachstum und reifen Früchten die er dann mit den Menschen in seinem Umfeld teilen kann.

Ein wichtiger Prozess des Mann-Seins, bzw. des Mann-Werdens ist die Heldenreise. Der amerikanische Mythenforscher Joseph Campbell stellte fest, dass in unterschiedlichen Völkern, auf allen möglichen Kontinenten, Wissen in Form von Geschichten vermittelt wurde. Und all diese Geschichten – über alle Völker hinweg – hatten eine ganz ähnliche, immer wiederkehrende Struktur. Die Heldenreise wurde seither auch von Hollywood entdeckt und so noch bewusster genutzt. Alle großen Romane, Märchen, Heldensagen und Filme folgen diesem Muster. Und sie sind groß, weil sie viel in unserem inneren in Resonanz bringen.

Joseph Campbell beschreibt seinem Buch "The hero with a thousand faces" in der Theorie 17 Phasen einer Heldenreise die sich grob so vereinfachen lässt:

Erster AKT: DER AUFBRUCH
Zweiter AKT: DAS ABENTEUER
Dritter AKT: DIE RÜCKKEHR



Quelle: Dr. Sebastian Wessels, www.wessels-text.de

Und was jetzt ganz besonders wichtig ist: Schau dir mal an, wie gut du dieses Muster aus deinem eigenen Leben als Mann kennst. Welche Rolle hast du dabei?

Übung: Such dir eine Herausforderung der du unlängst begegnet bist. Schreib dein Erleben anhand der Heldenreise auf und achte darauf was dir passiert ist.

Zunächst befindest du dich in deinem Alltag, der gewohnten Umgebung, wieder bis plötzlich ein Ruf nach Abenteuer auftaucht. Vielleicht ist es ein neuer Auftrag, ein Hungergefühl, ein Geräusch, ein Beziehungsende, eine neue Idee und plötzlich musst oder willst du aus deiner Komfortzone heraus.

Du kannst zwar versuchen den Ruf zu ignorieren, denn Veränderung macht schon Angst. Doch der Ruf kommt wieder und ist stärker als vorher. Irgendwann ist der Ruf so laut, dass du losziehst. Du gehst über eine Schwelle und verabschiedest dich von deiner gewohnten Umgebung und gehst in das Unbekannte. Wahrscheinlich hörst du dabei viele kritische Stimmen, doch gleich nach der Schwelle tauchen auch positive Helfer auf die dich motivieren.

Und dann beginnt eine Zeit mit Problemen und Herausforderungen, Freunden und Feinden und es taucht ein Mentor auf. Ein Mentor, der dich an seiner Weisheit und Erfahrung teilhaben lässt, der die Herausforderung selbst bereits gemeistert hat und dich auf den bevorstehenden Höhepunkt deiner Reise vorbereitet. Gestärkt ziehst du weiter bis dir plötzlich die bisher größte Herausforderung begegnet, die große Auseinandersetzung mit unserem Gegner, der das exakte Gegenstück von dir selbst ist. Dein Schattendämon oder Drache.

Und unter dem Einsatz deines Lebens und mit aller Kraft begegnest du dem Herausforderung der Reise und es scheint aussichtslos, dass du es schaffst. Doch dann passiert das für dich Unerwartete. Eine neue Kraft, ein bisher verborgener Teil von dir taucht auf und hilft dir bei der Lösung. Als Belohnung darfst du diesen Schatz behalten. Gestärkt durch die neue Erfahrung bringst du diese zurück in den Alltag, zögerst aber und begegnest Unglauben, aber schlussendlich verbindest du das Alte und Neue.

Auf der Heldenreise kommen immer alle 4 Archetypen-Energien zum Einsatz.

Übung: Erzähle deine Heldengeschichte erst einer Frau und dann einem Mann.



Das Geschichten erzählen ist ein wichtiger Teil um deine Mission zu beenden und die Erfahrungen endgültig zu integrieren. Und sie muss gar nicht groß sein.

Wenn du auf einer Mission bist, dann beginnt und endet sie irgendwann. Es kann sein, dass dich eine bisherige Aufgabe einfach nicht mehr ruft oder du die Herausforderung gemeistert und die Mission erfüllt hast. Dann tauchen immer wieder neue Missionen auf. Jeden Tag, das ganze Leben. Ein wichtiger Schritt in deinem Leben wird der sein, bei dem du nicht mehr auf fremdbestimmten Missionen deine Eltern oder Mitmenschen glücklich machst, sondern dich selbstbestimmt auf deiner eigenen Mission befindest. Finde heraus, welches die tiefste Mission ist die dich in deinem Leben ruft.

"Wenn du liebst was du tust, wirst du nie wieder im Leben arbeiten müssen."

> Zitat von Konfuzius (551 – 497 vor Christus)



Der Weg von Mission zu Mission ist ähnlich den Schalen einer Zwiebel. In der Mitte ist unser Kern – unsere tiefste Mission – und rundherum jede Menge äußere Schichten mit Teilmissionen. Mit jeder Mission kommen wir näher und näher zu unserem inneren Kern, unserer tiefsten Mission.

Wie wichtig diese Mission nicht nur auf einer spirituellen, sondern auch einer physischen, körperlichen Ebene ist, zeigt etwa eine 2014 publizierte Studie, wonach Personen mit mehr Sinn im Leben eine höhere Lebenserwartung haben. Außerdem senkt mehr Sinn im Leben die Gefahr von Herzinfarkt und Herzanfall (2015), sowie reduziert die Wahrscheinlichkeit von Schlafproblemen um mehr als die Hälfte (2017, Turner et al.)

https://www.sciencedaily.com/releases/2017/07/170710091734.htm

https://www.sciencedaily.com/releases/2015/03/150306132538.htm

https://www.sciencedaily.com/releases/2014/05/140512124308.htm

Das Fehlen einer solchen Mission hingegen führt oft dazu, dass Männer mit sich selbst in Konflikt stehen, krankhaft nach Ablenkung suchen oder gegenüber ihren Mitmenschen gewalttätig werden. Hinter der Gewalt steckt dabei die Suche nach Kontakt oder ein fehlender Sinn im eigenen Leben.

Da stellt sich die große Frage, wie du denn das richtige Lebensziel für dich findest. Darauf habe ich für dich konkret keine Antwort, aber der Psychotherapeut Viktor Frankl hat in seinem Buch "Und trotzdem ja zum Leben sagen" und anderen Büchern eindeutige Hinweise gegeben. Er war ein Meister der Sinnfrage, denn als Jude und damals schon Psychologe, wurde er im zweiten Weltkrieg ins Konzentrationslager gesperrt, so wie seine ganze Familie die dadurch auch getötet wurde, während er überlebte. Man hat ihm jede Art von Sinn im Außen genommen. In dem Buch beschreibt er seine Erfahrungen und Erkenntnisse und hat danach ein Leben lang voller Sinn, erfüllt auf seiner Mission gelebt.

Und das sagt Viktor Frankl dazu:

Die Frage ist falsch gestellt, wenn wir das Leben nach dem Sinn fragen.

Das Leben ist es, das Fragen stellt und es ist unsere Aufgabe zu antworten.

Deshalb hängen der Sinn und die Verantwortung auch zusammen.

DANKE, DASS SIE IHR LEBEN VER-ANTWORTEN.

"Wenn der Mensch in dieser Reizüberflutung durch die Massenmedien bestehen will, muss er wissen, was wichtig ist und was nicht, was wesentlich ist und was nicht; mit einem Wort:

Was Sinn hat und was nicht." Viktor E. Frankl, Der Wille zum Sinn, Hans Huber Bern, 1982

> "Sinn kann nicht gegeben werden. Er muss gefunden werden. Sinn muss aber nicht gefunden werden. Sinn kann gefunden werden." Frankl, 1997

"Wer auf Selbstverwirklichung aus ist, rückt sich selbst in den Mittelpunkt. Sinnverwirklichung, zu der die Logotherapie verhelfen will, läßt den Menschen von sich selbst absehen und macht den Blick frei für den Nächsten, für Situationen im gesellschaftlichen und politischen Leben, in denen ich gefordert bin. Selbstverwirklichung ist ein Nebenprodukt von Sinnverwirklichung." Frankl, 1987

Der Mann in Beziehung und Familie

Dass Männer eher Einzelgänger sind, wird wohl jeder schon gehört haben. Der einsame Cowboy oder Wolf der alleine seinen Weg geht ist auch ein Teil der männlichen Natur. Er streift dann gerne in der Zeitlosigkeit durch die Wälder, die Berge, verschwindet in seiner Werkstatt, sitzt stundenlang am Computer oder reist durch die Welt und kommt erst nach Jahren wieder. Mit so jemandem eine stabile Beziehung zu führen ist natürlich nur schwer bis gar nicht möglich.



Vielleicht erkennst du diesen Teil auch in dir? Bist du in einer Beziehung, dann ringt dieser Teil vielleicht um seinen Atem und will leben. Nur wie geht das? Vielleicht bist du aber gerade von deinem langen Ausflug zurück und wünscht dir ein Heim mit Sicherheit und Geborgenheit, Nähe und Liebe. Nur wie geht das?

Ein Mann ist auch trotz seine Suche nach Ruhe und Freiheit genauso ein Beziehungswesen wie die Frau. Wir schwingen zwischen den Polen Nähe und Distanz immer hin und her. Die ganze Zeit machen wir damit eine Beziehungserfahrung. Die ersten Beziehungen in unserem Leben, waren die Beziehungen zu Mutter und Vater. Dann kamen falls vorhanden die Geschwister, die ersten Freunde, Lehrer und irgendwann vielleicht die erste Partnerin.



Die Beziehung zur Mutter war unser erster Bezug zu einer weiblichen Person. Die Beziehung zum Vater war unser erster Bezug zu einer männlichen Person.

Vom Mann und seiner Verbindung zu Mutter und Vater

So wie Mutter und Vater sich selbst und in Beziehung leben, werden viele unserer gelernten Lebens- und Beziehungsmuster auch sein. Häufig sind spätere Partner dann Stellvertreter um innere kindliche Bedürfnisse zu stillen. Ganz vereinfacht gibt es dabei 2 - 3 Erfahrungen die besonders prägnant für uns sind:

- a) Entweder wurden die kindlichen Bedürfnisse durch die Eltern erfüllt und die Abnabelung hat nicht stattgefunden. Dann fehlt der Schritt in die mentale, emotionale, soziale und manchmal auch in die materielle Selbstständigkeit. In dem Fall müssen spätere Lebensbegleiter die Rolle von Vater und/oder Mutter einnehmen und dieselben Bedürfnisse befriedigen. Das führt dann immer zu einer Abhängigkeit vom Partner. Die Abhängigkeit erstreckt sich dann auch auf das soziale System Staat.
- b) Oder es kann passieren, dass unsere Eltern die inneren kindlichen Bedürfnisse gar nicht befriedigen konnten (zB Halt, Nähe, Geborgenheit, Kontakt, Orientierung), weil sie es selbst vielleicht nie erfahren haben. Dann hat man nicht nur nicht gelernt, wie man diese Bedürfnisse befriedigt, sondern diese Bedürfnisse wurden nie befriedigt und sind noch offen. Partner sind dann oft in der Rolle diese unbefriedigten Bedürfnisse nachzunähren, bis das innere Kind das Gefühl der Sättigung hat.
- c) Die dritte Erfahrung ist sehr selten. Nämlich, dass alle kindlichen Bedürfnisse erfüllt wurden und die Eltern mit dem Kind eine erfolgreiche Abnabelung (passiert in der Pubertät) geschafft haben. Nicht nur die Kinder müssen sich dabei von den Eltern lösen, sondern auch die Eltern müssen das Kind loslassen, damit es den eigenen Weg gehen kann.

Über dieses Thema wurden und werden viele Bücher geschrieben.⁴ Eine Beziehung ist ein wunderbarer Weg um sich selbst zu erkennen und vom Partner im eigenen Verhalten und den Bedürfnissen gespiegelt zu werden.

Im Leben eines Mannes lernt man vom Vater idealerweise das Ziele und Grenzen setzen, seine Kraft bewusst und achtsam einzusetzen, Frauen, Kinder und das Leben mit all seinen Schöpfungen zu respektieren. Von der Mutter (und später einer weiblichen Frau) lernt ein Mann auf Gefühle zu vertrauen, Veränderungen emphatisch wahrzunehmen, ein Sinn für Ästhetik und größere (soziale und ökologische) Zusammenhänge zu erkennen und sich in Liebe hinzugeben.

⁴ Schreib mir dazu unter <u>nico@waytowealth.com</u>, wenn du ein Hörbuch von Wolf Büntig dazu möchtest

Von unterschiedlichen Männertypen und männlicher Reife

Wenn ein Mann in Beziehung geht, ist er oft motiviert aus einem ungestillten Bedürfnis nach Sex, Nähe, Geborgenheit, Liebe, Halt, Kontakt, Teilen usw.

Manchen Männern ist es genug, dass ihr einzelnes Bedürfnis kurzfristig gestillt wird und dann besteht kein weiteres Interesse an Beziehung. Es kann aber sein, dass aus einem Gefühl der sozialen Verpflichtung trotzdem eine Beziehung entsteht. Diese wird dann viel Reibung bringen, da die Basis nicht sehr stabil ist.

Andere Männer wollen, dass die Bedürfnisse immer wieder gestillt werden und gehen damit mit starker innerer Motivation in die Beziehung zu jemandem und sind dabei sogar sehr verbindlich. Sie tun alles was ihnen möglich ist um sicherzustellen, dass ihr Gegenüber das Vertrauen gewinnt. Das führt häufig zu einer längeren und stabilen Beziehung, selbst wenn sie schon längst kraftlos ist.

Der erste Männertyp wird oft als *Bad Boy* wahrgenommen und verkörpert als Mann besonders häufig die Krieger- und Königsqualitäten. Mit ihm ist eine intensive Anziehung, Abenteuer und oft rein körperliche Leidenschaft möglich. Diese Männer werden häufig stark und rücksichtslos wahrgenommen.

Der zweite Männertyp wird eher als *Good Guy* wahrgenommen. Er verkörpert besonders die Qualitäten des Liebhabers und des Magiers und kann sich sehr gut in andere hineinversetzen. Diese Männer sind häufig sehr romantisch, kommunikativ, flexibel, zuvorkommend und hingebungsvoll. Diese Männer werden oft weich und schwach wahrgenommen und zu Unrecht abgewertet.

Es ist möglich als Mann beide Männertypen mit den gegensätzlichen Qualitäten zu integrieren. Das erfordert Bewusstsein und eine Bereitschaft an sich selbst zu arbeiten und als Mann zu reifen. Und ich bin überzeugt davon, dass sehr viele Männer bereit zu diesem Weg sind, nur sich noch nicht so recht trauen mit der jeweils anderen Seite zu zeigen... der Good Guy verurteilt häufig den Bad Boy mit seiner Kraft, Freiheit, Struktur und Ordnung, während der Bad Boy den Good Guy für sein Weich-Sein, seine Flexibilität und vermeintliche Schwäche verurteilt. Doch, wenn Männer einen Anteil bei anderen Männern im Aussen verurteilen, können sie nie im eigenen Inneren die Stärken dieser Qualität annehmen.

Hörst du mich? Ich sage dir: Bleib dran. Du bist so viel mehr Mann, als was deine Eltern, die Gesellschaft oder deine Partnerin zugestehen. Du kannst weich und stark zur selben Zeit sein. Und ich wünsche dir, dass du daran, an dich, glaubst.

Wie gut kennst du deine eigene Beziehungsgeschichte

Jeder erwachsene Mensch hat schon eine Beziehungsgeschichte hinter sich und ist damit vorgeprägt, was das Eingehen von neuen Beziehungen betrifft. Um eine authentische Beziehung leben zu können, ist es also notwendig die Prägung der Vergangenheit und damit auch hier die Masken abzulegen. Das machst du indem du jemandem von deiner Geschichte und deinen Masken erzählst.

Übung: Schreibe deine Beziehungsgeschichte auf und beginne beim Verhältnis zu deiner Mutter und deinem Vater. Achte besonders auf Momente der Veränderung wie zB erste Partnerin, erste gemeinsame Wohnung, erstes Kind.

Dann denke über die folgenden Fragen nach und schreib dir die Antwort auf:

- 1. Wie habe ich die bisherigen Partner in meinem Leben kennengelernt?
- 2. Wie habe ich bisher Sicherheit und Liebe kennengelernt und erlebt?
- 3. Wie unterschiedlich verhalte ich mich als Single und wie in Beziehung?
- 4. Für welche Erfahrungen aus alten Beziehungen bin ich dankbar?
- 5. Wo/Wie erlebe ich mich besonders männlich und wo gar nicht?

Zusatzübung: Gratuliere dir zum Mut deine Geschichte bewusst im Kontext deiner Lebenserfahrung als kindlicher, jugendlicher und erwachsener Mann noch einmal wahrzunehmen und mental, emotional, körperlich ranzulassen.

Und der nächste Schritt zu dem ich dich einlade, könnte sehr viel in deinem Leben zum Besseren verändern. Denn glückliche Beziehung kann man(n) lernen.

Wenn du hier tiefer gehen möchtest, dann suche dir eine/n professionelle/n Psychotherapeutln, dem du die Geschichte erzählst. Und erzähle immer wieder einzelne Erlebnisse der Geschichte genauer. Erzähle es auch anderen Therapeuten. Mal einem Mann. Mal einer Frau. Arbeite mit Familienaufstellung und arbeite mit dem Körper (zB über die Atmung). Arbeite mit Meditation und arbeite mit Rollenspielen. Das sind nur einige Möglichkeiten über Selbsterfahrung immer mehr und mehr die Muster der Vergangenheit aufzulösen und schlussendlich den Schritt in die wirkliche Eigenverantwortung zu machen indem du dich von Mutter und Vater emanzipierst und anfängst dein eigenes Leben selbstbestimmt zu leben. Erst dann ist es auch möglich mit einem anderen Menschen in einer reifen selbstbestimmten Beziehung zu leben.

Und ich bin absolut ehrlich zu dir. Die Wahrheit ist, dass jeder von uns hier sehr viel zu tun hat. Es gibt dabei kein Ziel. Es gibt nur den Weg. Und der führt zu immer wertvolleren, ehrlicheren, authentischen Beziehungen mit tief erfüllenden Sexualität, Freiheit, Geborgenheit und Verbundenheit.

Deine Reise als Mann beginnt mit jedem Tag neu

Ich danke dir für das Interesse dieses kurze Buch zu lesen. Zum Thema Mann, Mission, Beziehung und zu noch anderen wichtigen Bereichen wie dem Körper, dem Geld, der Sexualität, der Natur, der Familie, der Freundschaft, der Spiritualität, der Wirtschaft und der Politik gibt es noch sehr viel mehr um darüber zu Reden, was Mann-Sein ist. Es liegt mir wirklich am Herzen dich zu ermuntern, deinen Weg zu bereichern und wenn du möchtest auch zu begleiten.

Um auf deiner Reise weiterzumachen, kannst du ein Buch lesen, zu einer Männergruppe in deiner Umgebung kommen oder selbst eine gründen. Ganz viele Inspirationen findest du auf der folgenden Webseite.

Inspiration: http://theviennajunto.waytowealth.at/kostenlose-inspirationen.html

In Wien mache ich (Nico) monatlich eine offene 4h Männergruppe und auch eine offene (mit Frauen) gemischte 4h Gruppe zu der du dich gerne mit einer SMS oder WhatsApp an 0043 699 1947 53 53 anmelden kannst. Es geht dabei um kleine Erfahrungsräume die ich immer mit einem Grundthema anreichere (zB Mann und Herz, Mann und Körper, Mann und Mission) um tiefer zu gehen.

Wenn du mehr erleben möchtest, dann wär vielleicht eine Wochenenderfahrung das Richtige für dich. Es gibt ganz viele tolle Trainer zu den unterschiedlichsten Themen. Ein Seminar von mir und Manuel Harand ist MEN IN THE WOODS, von dem ich auf der nächsten Seite noch ein bisschen mehr erzähle.

Und wenn du schon immer eine besonders einmalige Erfahrung machen wolltest, dann abonniere den NEWSLETTER VON WAY TO WEALTH. Wir organisieren auch Reisen für Männer und Frauen zB zu den Maoris um noch weiter hinter unsere Konditionierung zu blicken und mehr zu erfahren.

Newsletter: http://theviennajunto.waytowealth.at/newsletteranmeldung.html

Zum Abschluss, ein Zitat von Sam Keen aus dem Buch "Feuer im Bauch", in dem er die Verbindung von Mission und Beziehung klar auf den Punkt bringt:

"Zwei Fragen muss sich jeder Mann in seinem Leben stellen:

1) Wohin gehe ich?

2) Wer geht mit mir?

Kommt die Reihenfolge durcheinander, dann kommt man in Teufels Küche!"

Ich freue mich, darauf dich kennenzulernen oder wiederzusehen und wünsche dir ein Leben als Mann, bei dem du DEINEN Weg mit Herz und Kraft begehst.

Das erwartet dich bei Men in the Woods

Wir laden dich ein, dass du alles was du bisher vom Mann-Sein gelernt hast auch mit uns ablegst und erkennst was noch hinter den Prägungen aus der Vergangenheit und in dir steckt. Und wenn du jetzt neugierig bist auf mehr Kontakt mit deiner Mission und mehr Präsenz in Beziehungen, dann kannst du dich schon jetzt gleich für eine echte Erfahrung anmelden:

www.meninthewoods.at

Denn was Mann-Sein ist und was das Leben mit all seinen Themen ist, das lernst du nicht aus Büchern, Videos oder Seminaren über das Mann-Sein. Das was Echt ist, lernst du nur im Leben, als Mann, im Kontakt mit dir und mit anderen kennen.

Wir begleiten dazu diese mehrtägige Erfahrung und bieten dir einen vertrauensvollen Rahmen mit anderen Männern, die sich dieselben Fragen stellen. Es kommen Männer aus allen Schichten des Lebens zu dieser Erfahrung.

Bei MEN IN THE WOODS ziehen wir als Männergruppe 4 Tage in den Wald und beschäftigen uns in praktischen Übungen, Ritualen und Körperarbeit intensiv mit den Themen Mann & Mission, Mann & Beziehung und mehr.



Du wirst die Gelegenheit haben, um mit anderen Männern, deinen Spirit zu befreien, authentisch & Echt zu Sein und der Natur intensiv zu begegnen.

Und entdeckst die Antwort auf die Frage: Was steckt WIRKLICH in dir?

Wir freuen uns auf dich! Nico & Manuel

Hier noch ein paar Fotos von Men in the Woods...



Räucherwerk aus Salbei, Lavendel und Zeder führt den Mann in den Körper



Mit Musik im Kreis verbinden wir uns und tauchen in die Präsenz der Gruppe ein



Schon am ersten Abend werden bei uns die Masken abgelegt



Im Männerkreis spüren wir die Kraft der Gemeinschaft



Die Verbundenheit wächst mit jeder geteilten Erfahrung



Und so wie im Stamm der Maoris, ziehen wir alle an einem Strang



Jede Maske bekommt mehr Leben, wenn ein Mann sein Inneres zeigt



Die Verbundenheit zwischen Männern bleibt ein ganzes Leben als Erfahrung der Seele im Körper

JETZT ANMELDEN UND MITMACHEN: www.meninthewoods.at
Mit Herz und Kraft,
Nico Tonisch & Team

ANHANG: Nico schreibt über UNTERNEHMERTUM (Leseprobe)

Das sogenannte Geschäftsmodell ist die Basis für den Unternehmenserfolg. Als Metapher kann das System mit einer Maschine (starr, stabil, gleichbleibend, bürokratisch) verglichen werden, oder etwas anders, dass es in Wirklichkeit eher wie ein Tanz (dynamisch, veränderlich, frei) ist. Ein gutes Unternehmen hat Elemente von beiden Qualitäten – stabil und flexibel.

- Jedes Unternehmen ist ein System aus Beziehungen von einzelnen Bestandteilen von denen jedes eine Aufgabe hat und die miteinander im Austausch stehen (über Prozesse miteinander verbunden sind).
- Jedes Unternehmen ist eine Organisation (Organismus) mit dem primären Zweck seine Kunden zufriedenzustellen und dem sekundären Zweck das System zu erhalten und die Bestandteile zu versorgen / zu ernähren.
- Jedes Unternehmen erreicht die Zufriedenheit der Kunden über seine angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Das ist dann der Mehrwert.
- Jedes Unternehmen muss von Kunden für diese Wertschöpfung in dem Ausmaß bezahlt werden, den es zum Überleben und Wachsen braucht.
- Jedes Unternehmen und seine Produkte/Dienstleistungen werden von seinen Kunden für den Nutzen bewertet und wenn das positiv ist gekauft.
- Jedes Unternehmen verrechnet einen Preis; auch wenn der Preis 0 ist.
- Jedes Unternehmen hat den Zweck (im Unterschied zu nichtunternehmerischen Organisationen wie Staat oder NGO's) einen wirtschaftlichen Mehrwert zu schaffen um autonom überleben zu können.
- Jedes Unternehmen ist in einem Markt tätig, der aus vielen Kunden mit ähnlichen Bedürfnissen und vielen Unternehmen mit ähnlichen Angeboten (Mitbewerb) besteht.

Die Merkbox

Wichtiges Verständnis über die Beziehung von einem Unternehmen zu seinen Kunden

"In der Essenz geht es in der Kunde-Unternehmensbeziehung um einen freiwilligen Austausch von bewusst / unbewusst wahrgenommenen Werten."

<u>Die Beziehung von einem Unternehmen zu seinen Kunden</u>

Jeder Kunde,

Jeder Unternehmer,

vergleicht den
wahrgenommenen Wert,
der Produkte / Dienstleistungen
(= NUTZEN),

erzeugt <u>in der Eigenwahrnehmung</u> wertvolle Produkte/Dienstleistungen, durch Einsatz von Arbeit und Material, (= KOSTEN)

mit dem <u>wahrgenommenen</u> Wert, des dafür zu leistenden Gegenwerts (= KOSTEN/PREIS) vermarket und verkauft das Ergebnis zu einem <u>in der Eigenwahrnehmung</u> angemessenen Gegenwert (= PREIS/NUTZEN)

Die Wahrnehmung von Kosten und Nutzen sind vom Unternehmer bedingt beeinflussbar, indem in Innovation, Qualität, Service, Marketing und PR investiert (Hochpreis) oder nicht investiert (Billigpreis) wird.

Die Wahrnehmung der Kunden ist oft durch Unwissen / Intransparenz / mangelndes Budget für Marketing / verzerrtes Preisbewusstsein / fehlendes Vertrauen / Überangebot /etc. sehr unklar, weshalb die meisten Kaufentscheidungen emotional (Herz/Bauch) und nicht rational (Kopf) getroffen werden.

Darum entscheidet über den Erfolg das Unterbewusstsein.

Der Erfolg jedes Unternehmens hängt davon ab, ob die Wahrnehmung der Kunden (Fremdbild) und die Wahrnehmung des Unternehmens (Selbstbild) sich decken und der Kunde eine positive Kaufentscheidung trifft.

In einem Markt mit vielen Kunden und vielen Anbietern, bewerben / bemühen sich staatliche und unternehmerische Anbieter, jeden Tag um eine positive Wahrnehmung bei den Kunden.

Wenn die Wahrnehmung vom Unternehmen und Kunde sich treffen oder der Wert für Kunden in der Fremdwahrnehmung sogar höher ist, dann kommt es zum Geschäft!

Erfolgreiche Geschäft(smodelle) durch stabile & flexible Unternehmensprozesse



(Bild von Nataraj dem Tänzer)

Der unternehmerische Tanz findet statt in einer Welt in der sich die Spielregeln (Staat), die Kundenbedürfnisse (Markt), Mitarbeiter (Motivation) und die Angebote (Mitbewerb) ständig verändern. Das Schöne an der Veränderung ist, dass es unvorstellbar viele Möglichkeiten gibt um seinen eigenen Weg oder einen gemeinsamen Weg zu gehen / zu tanzen. Das Schwierige an der Dynamik ist, dass niemand den Tanz lehren kann, da der Tanz auf einer Erfahrung beruht die man nur selbst sammeln kann.

Das Geschäftsmodell in der einfachsten Darstellung

Manager verfolgen ein Ziel und betreiben ein bestehendes Geschäftsmodell. Unternehmer kreieren ein neues Geschäftsmodell und lassen es betreiben.

Input
Rohstoffe
Arbeitsleistung
Wissen
Netzwerk

Unternehmerische

Black Box

=

Prozesse und Aufgaben
(Wertschöpfung)

Output
Produkte
Dienstleistung
= Mehrwert

Der unternehmerische Grundprozess besteht aus den folgenden Elementen:

- 1. Netzwerk, Fähigkeiten, Stärken = Was habe und kann ich schon alles?
- 2. Recherche von Markt-/Kundenbedürfnissen = Was braucht der Markt?
- Entwicklung von Produkt / Dienstleistung = Was kann ich JETZT tun?
- 4. Angebotsentwurf für die Kunden der Zielgruppe = Wie spreche ich an?
 - = Das Geschäftsmodell
- 5. Angebotslegung an Kunden im Markt = Wen spreche ich JETZT an?
- 6. Kommunikation, Verhandlung und Anpassung = Wer macht mit?
- 7. Beschaffung & Produktion = Was brauche ich JETZT für den Kunden?
- 8. Versand & Lieferung = Ist mein Kunde JETZT zufrieden?
- 9. Abrechnung & Zahlungseingang = Wie lange kann ich weitermachen?
 - = Der operative Prozess / Geschäftsbetrieb
- 10. Neue Ziele: Bei Erfolg weiter mit Schritt 5
- 11. Neue Wege: Bei Misserfolg weiter mit Schritt 1

Unternehmer sind also ständig am Ausprobieren, weswegen auch flexible Prozesse (neue Wege & Kombinationen) für den Erfolg wichtig sind.

Sobald ein Modell funktioniert, kann es solange stur und starr (stabil) weitergeführt werden, bis sich im Markt kein Kunde mehr findet.

Der Prozess sieht einfach auch, aber das Ergebnis ist nie 100% vorhersehbar.

Für mehr Einblick: www.businessrocknroll.eu